

Michael Jackson tot

... und was ist von seinem gewaltigen Vermögen geblieben?

Was wird aus den Kindern?

Drei Kinder von zwei Frauen. Ein Millionen-Vermögen, das sich in Luft aufgelöst hat. Was erwartet die Hinterbliebenen von Michael Jackson?

Michael Jackson hinterlässt drei Kinder von zwei Frauen.

Weltweit geht das Mitgefühl an drei heranwachsende Kinder, die ohne ihre Mutter lebten und sich in der Öffentlichkeit bis vor kurzem nur verhüllt zeigen durften: Prince Michael I (12), Paris (11) und Prince Michael II (7), auch Blanket genannt. Die ehemalige Krankenschwester Debbie Rowe (49) ist die leibliche Mutter von Michael Jacksons zwei älteren Kindern. Er lernte die unscheinbare Blondine bei seinem Hausarzt kennen. Von 1996 bis 1999 waren sie verheiratet. Debbie Rowe verzichtete nach der Scheidung gegen eine Abfindung in Millionenhöhe auf das Sorgerecht für ihre Kinder. Einzig das Besuchsrecht alle 45 Tage blieb ihr erhalten. Der Name von Michaels jüngstem Sohn Prince Michael II wurde nie bekannt.

Was passiert mit Jackos drei Kindern? Wo werden sie leben?

Vorerst bleiben die drei Halbweisen bei ihrer Grossmutter Katherine (81). Dies teilte Brian Oxman, langjähriger Anwalt der Jackson-Familie, der US-Zeitschrift «People» wie folgt mit: «Mrs. Jackson liebt die Kinder, und sie wird sich nun um sie kümmern.» Gemäss Website TMZ könnte Debbie Rowe das Sorgerecht für Prince Michael I und Paris bekommen. Sie habe nach kalifornischem Recht noch immer ein Anrecht darauf. Doch wie gut kennen die Kinder ihre Mutter, die sie nur alle 45 Tage sehen konnten? Zudem würden sie von ihrem jüngsten Bruder getrennt, der eine andere Mutter hat.

Hinterlässt Jacko seinen Kindern Schulden oder ein Vermögen?

Dies zu klären, ist wohl genauso schwierig wie die Umstände um sein Leben und seinen Tod. Gemäss Berechnungen verbrauchte der King of Pop während seines Lebens 750 Millionen Dollar. Nun hinterlässt er seinen drei Erben Schulden von mehreren Millionen Dollar. Den Schulden gegenüber stehen beträchtliche Einnahmen aus Tantiemen. 1985 kaufte Michael Jackson für 47,5 Millionen Dollar die Rechte an fast allen Liedern der Beatles. Zehn Jahre später legte er seinen Musikverlag mit Sony Music zusammen. Für die Hälfte der Rechte kassierte fast doppelt so viel, wie er ursprünglich bezahlte: 90 Millionen Dollar. Zudem werden durch seinen unerwarteten Tod seine Lieder wieder unaufhörlich gespielt, was erneut beträchtliche Einnahmen garantiert.

Michael Jacksons Comeback-Konzerte. Ein finanzielles Desaster.

Auf Schulden sitzt auch AEG Live. Der weltweit zweitgrösste Konzertveranstalter hatte die 50 Comeback-Konzerte Jackos in der Londoner O2-Arena organisiert. AEG rechnete mit Einnahmen von 115 Millionen Dollar. Die folgende Tournee sollte weitere 450 Millionen einspielen. Durch Jackos Tod muss AEG rund 85 Millionen Dollar zurückzahlen. Abschreiben muss AEG auch bereits angelaufene Produktionskosten von 20 bis 30 Millionen und den 10-Millionen-Dollar-Vorschuss, den Michael Jackson bekommen hatte. Ob eine Versicherung für die AEG-Verluste aufkommt, ist unklar.

Ein seltenes Bild: Michael Jackson zeigt unverhüllt seine Kinder Paris und Prince Michael I.

«Ich habe für Michael Jackson in meinem Studio in Los Angeles eine Single gemischt. Ich war sehr traurig, es ist das tragische Ende eines komplizierten Lebens. Michael Jackson hatte die originellste Figur der Popgeschichte kreiert. Er war ein echter Erfinder.»

Dieter Meier (64), Musiker

«Ich war und bin schockiert. Mir fehlen die Worte. Der King of Pop, der Revolutionär, der Vielkritisierete: Michael Jackson war eine Ikone der Musikwelt. Ich denke, dass alle mehr oder weniger von ihm geprägt sind.»

Christa Rigozzi (26), Ex-Miss-Schweiz

«Jackson wird immer unter den zehn weltbekanntesten Musikern sein. Ich bin mit ihm aufgewachsen. Mit seiner Musik hat er die Welt zu einem besseren Planeten gemacht.»

Anatole Taubman (37), Schauspieler

«Thriller war meine allererste Schallplatte, die ich zu Weihnachten 1982 geschenkt bekommen habe. 1988 war ich am Konzert in Lausanne. Das war für mich ein unvergessliches Erlebnis.»

Sven Epiney (37), TV-Moderator

«Ich war geschockt und konnte es im ersten Moment gar nicht richtig glauben, musste dann aber erkennen, dass es leider die traurige Wahrheit ist. Ich denke, dass alle Pop-Musiker, die in dieser Zeit aufgewachsen sind, von Michaels Songs beeinflusst und geprägt worden sind. Ich habe ihn zwei Mal live gesehen. Das Riesenkonzert im Jahr 1988 werde ich nie vergessen.»

Nubya (35), Sängerin

«Von seinem Tod habe ich kurz vor sieben Uhr gehört. Nach einem leer Schlucken - wir haben den gleichen Jahrgang - ein Gefühl der Anerkennung für seinen satten Gestaltungswillen als Künstler und der Erleichterung für ihn, sich nicht für weitere Konzerte aufzehren zu müssen.»

Antoine Goetscher (50), Rechtsanwalt

«Er war Teil meiner Jugend. Jacko begleitete mich auf dem Schulweg und in der Disco. Sein Tod macht mich traurig. Martin und ich hatten bereits vier VIP-Tickets für sein Konzert vom 26. Juli organisiert. Mein Schatz ist ein grosser Jackson-Fan. Er beherrscht sogar den Moonwalk.»

Christina Surer (35), Rennfahrerin

«Menschlich ein tragischer Typ, mit dem man in den letzten Jahren nur noch Mitleid haben musste. Er jagte seinem schrägen Selbstbild hinterher. Aber musikalisch war er schlicht Weltklasse! »

Oskar Freysinger (49), Nationalrat

«Ich war sehr gespannt auf sein Comeback. Seine Songs haben mich durch die Jugend begleitet, seine physische Metamorphose hat mich abgestossen. Mein Lieblingslied von ihm ist ‹Billie Jean›.»

Christine Maier (44), Moderatorin

«Götter sterben jung. Michael Jackson hat die Menschen geliebt. Er hat alles für sie gemacht und wurde deswegen auch regelrecht belagert. Er lebte im Gefängnis der Öffentlichkeit. Ich habe ihn im Juni 1988 im Haus von Charlie Chaplin in Corsier-sur-Vevey kennengelernt. Ich habe ihn als hochsensiblen und anständigen Menschen in Erinnerung.»

Rolf Knie (59), Künstler

«Als Jugendliche war ich ein Fan von Jackson. Im Synchronschwimmen machte ich sogar eine Kür zu einem Jackson-Mix. Als ich von seinem Tod hörte, dachte ich: ‹Jetzt ist meine Generation dran mit Sterben.› Obwohl er etwas älter war als ich, empfinde ich ihn als ‹meine Generation›.»

Barbara Schmid (44), Nationalrätin

«Ich habe von seinem Tod nach meinem Konzert erfahren. Mit 13/14 Jahren habe ich ständig seine Musik gehört - ich hatte sogar ein Poster von Jacko. Ich mag die Songs wie ‹Billy Jean›. Den Moonwalk habe ich wirklich lange geübt - aber ich kann ihn bis heute nicht.»

Stress (30), Rapper

«Ich habe 1987 drei Konzerte von Michael Jackson gesehen. Sein Tod trifft mich sehr. Er ist einfach eine Legende - seine Musik ist Generationen übergreifend. Ich habe sogar seine erste Platte, die er mit fünf Jahren gemacht hat, in den Sommerferien in Rimini gekauft.»

DJ Christopher S. (39)

12 Seiten Spezial zum Herausnehmen